

Gebäude/Umfeld

Das hybride Glasfaser-Koaxial-Netz, Herr v. Hammerstein, Herr Cubero – Ist das Kabel Deutschland „Kabel“ noch zukunftsfähig?

In der Wohnungswirtschaft stand immer die Frage im Raum: Kabel oder Schüssel. Damals, als es nur um TV ging, war die Entscheidung sicher einfacher. Aber heute in der Zeit der Energiewende, des Neubaus, des schnellen Internets, des Wohnens im Alter, des Messens und Steuerns, des Umbruchs in der TV-Technik, in der Zeit des Denkens in Wohnprodukten. Also heute in der Zeit des „Veredelns“ der Kabelleistungen, heute kommen vor der Antwort die Fragen: Wer kann dies alles kompakt liefern? Wie schnell muss ein Netz sein? Ist das Koaxialkabel noch zukunftsfähig? Kommt das Kabel auch in den ländlichen Raum? Welche Kabel-TV Trends gibt es? Und, und.... Antworten geben Kabel Deutschland Vorstandsvorsitzender Dr. Adrian v. Hammerstein und Kabel Deutschland Vertriebs-Vorstand Dr. Manuel Cubero im Gespräch mit Wohnungswirtschaft-heute Chefredakteur Gerd Warda.



Das Interview ist im „Kasten“! Ein Handy als Aufnahmegerät. Vertriebsdirektor Carsten Jeschka, Dr. Adrian v. Hammerstein, Dr. Manuel Cubero und Gerd Warda kontrollieren den Ton.

Fragt man auf der Straße nach Kabel Deutschland hört man meist als Antwort: Die bringen das Fernsehen per Kabel ins Haus. Schauen wir genau hin... „bringen“ sie viel mehr. Welche Strategie verfolgt Kabel Deutschland?

Adrian v. Hammerstein: Es ist unser erklärtes Ziel, unseren Kunden Fernsehen, Internet- und Telefon- sowie Mobilfunk-Produkte zu einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis anzubieten. Die Zufriedenheit unserer Kunden und die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen stehen für uns im Vordergrund. Dafür investieren wir im laufenden Geschäftsjahr jeden vierten Euro Umsatz. Nur zum Vergleich: Die großen Telekommunikationsunternehmen investieren typischerweise lediglich rund zehn Prozent ihres Umsatzes.

Kundenbindung und Kundenzufriedenheit steht in der nachhaltigen Wohnungswirtschaft ganz oben auf der Agenda. Welche Rolle spielt Kabel Deutschland für die Wohnungswirtschaft?

Manuel Cubero: Für eine Vielzahl von Mietern ist der Zugang zu einer modernen und leistungsfähigen Medien- und Breitbandversorgung heute ebenso wichtig wie die Lage und die Ausstattung ihrer Wohnung. Kabel Deutschland arbeitet eng mit der Wohnungswirtschaft zusammen, damit diese ihren Mietern die richtigen Medien- und Telekommunikationsprodukte in ihren Objekten offerieren können. Wir bieten individuelle und maßgeschneiderte Lösungen für die Wohnungswirtschaft an. Durch Laufzeitverträge schaffen wir Investitionssicherheit für alle Beteiligten. So können wir der Wohnungswirtschaft preisgünstige Angebote für die Versorgung ihrer Objekte inklusive den Bau und Betrieb von Hausnetzen unterbreiten.

In den Haushalten werden zunehmend mehr internetfähige Geräte wie Laptop, Netbook, Handy oder Smartphone genutzt. Was tut Kabel Deutschland dafür, dass die Wohnungswirtschaft als Kunde auch zukünftig von hohen Bandbreiten und einem leistungsfähigen Netz profitieren kann?



Vertriebs-Vorstand Dr. Manuel Cubero

Manuel Cubero: Unser Kabelnetz besteht sowohl aus leistungsfähigen Glasfaser- wie auch aus Koaxialkabeln. Dieses hybride Glasfaser-Koaxial-Netz kombiniert somit die Vorzüge beider Technologien. Derzeit bieten wir Downloadgeschwindigkeiten von bis zu 100.000 Kbit/s (100 Mbit/s) an. Dieses Hochgeschwindigkeits-Internet ist in immer mehr Städten und Gemeinden im Internet-Ausbaugebiet von Kabel Deutschland verfügbar. Aus technischer Sicht wären bereits heute bis zu 400.000 Kbit/s (400 Mbit/s) möglich. Zudem hat Kabel Deutschland im Juli 2012 in einem Feldtest im modernisierten Kabelnetz einen Weltrekord in der Internetgeschwindigkeit aufgestellt. Als weltweit erster Kabelnetzbetreiber erreichte das Unternehmen eine Downloadgeschwindigkeit von 4,7 Gbit/s über das Fernsehkabel. Mit dieser erzielten Höchstgeschwindigkeit ist Kabel Deutschland bereits heute in der Lage, weit mehr Bandbreite zu übertragen, als aktuelle PCs und Laptops verarbeiten können. Über die kommenden Jahre werden wir den Glasfaseranteil in unserem Netz bedarfsgerecht immer weiter zum Kunden hin ausbauen.

Adrian v. Hammerstein: Als Kabelnetzbetreiber haben wir den Vorteil, dass ein hybrides Glasfaser-Koaxial-Netz den wachsenden Bandbreitenanforderungen bedarfsgerecht entsprechend ausgebaut werden kann. Damit bleiben wir auch morgen und übermorgen eine Infrastruktur mit überlegener Leistungsfähigkeit. Außerdem ist diese Form des Glasfaserausbaus eines bestehenden Netzes erheblich kostengünstiger als ein komplett neu zu errichtendes Glasfasernetz. Für unsere Kunden bedeutet das, dass wir ihnen auch zukünftig leistungsfähige Produkte zu attraktiven Preisen bieten können – davon profitieren natürlich auch die Mieter der Wohnungswirtschaft.

Verschiedene Parteien und Politiker fordern eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet. Wie „flächendeckend“ ist das Angebot von schnellem Internet bei Kabel Deutschland?

Adrian v. Hammerstein: Eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet kann wirtschaftlich vertretbar nur durch einen Technologiemix erreicht werden. Die Kabelbranche spielt dabei eine besonders wichtige Rolle. Bereits heute sind über 60 Prozent der deutschen Haushalte mit schnellem Internet über das Kabel versorgbar. Derzeit sind im Verbreitungsgebiet von Kabel Deutschland bereits 12,9 Millionen Haushalte für Internet- und Telefonnutzung modernisiert. Das Unternehmen versorgt im Übrigen im Rahmen einer aktuellen Ausbauoffensive immer mehr Haushalte vorwiegend in ländlichen Gebieten, erstmals mit schnellem Internet.

Neben einer schnellen Internetverbindung spielt auch das Kabelfernsehen eine wichtige Rolle in der Wohnungswirtschaft. Welche Trends sind aktuell erkennbar und welche Leistung bieten Sie den Wohnungswirtschafts-Kunden an?

Manuel Cubero: Hochauflösendes Fernsehen, kurz HDTV, ist das Fernsehen der Zukunft. Immer mehr Haushalte haben mindestens einen großen Flachbildschirm zuhause. Auf diesen modernen Geräten ist die brillante Bildqualität von HDTV unübersehbar. Wer einmal ein Fußballspiel oder einen Spielfilm in hochauflösender Qualität auf so einem Fernseher gesehen hat, wird dieses Fernseherlebnis nicht mehr missen wollen. Daher haben wir unser TV-Angebot auf die gestiegene Nachfrage nach HD-Inhalten ausgerichtet und sehen deutlich, dass unsere Kunden zunehmend von den Vorteilen des digitalen Fernsehens überzeugt

Internet-Weltrekord: 4.700 Mbit/s Downloadgeschwindigkeit im Feldtest

Im auf 862 MHz ausgebauten Schweriner Kabelnetz können Kabel Deutschland-Kunden mit modernisiertem Hausnetz schon heute mit bis zu 100 Mbit/s im Internet surfen. Bei einem Feldtest in Schwerin wurde nun dokumentiert, dass ein entsprechend aufgerüstetes Kabelnetz Internetgeschwindigkeiten von bis zu 4,7 Gbit/s übertragen kann.

„Theoretisch könnte man mit dieser Downloadgeschwindigkeit eine DVD in acht Sekunden aus dem Netz laden. Aktuell gibt es jedoch noch keine Laptops oder Modems, die diese hohen Geschwindigkeiten verarbeiten können. Es wird noch viele Jahre dauern, bis im Internet Anwendungen und Inhalte verfügbar sind, für die Internetgeschwindigkeiten von bis zu 4,7 Gbit/s benötigt werden“, erklärt Lorenz Glatz, Chief Technology Officer (CTO) von Kabel Deutschland.

„Der Schweriner Feldtest zeigt jedoch, dass das Breitbandkabel bereits heute eine leistungsstarke und zukunftsfähige Infrastruktur ist, die noch viel Potenzial bietet und als einzige Infrastruktur in Deutschland derart hohe Bandbreiten in der Fläche leisten kann“, sagt Dr. Adrian v. Hammerstein, Vorstandsvorsitzender von Kabel Deutschland

sind. Wir zählen aktuell bereits über eine Million HD-Kunden. Technisch kann jeder unserer Kunden digitales und somit auch hochauflösendes Kabelfernsehen empfangen, da wir das digitale und das analoge Fernsehsignal parallel ins Netz einspeisen. Beide Signale liegen an der Kabeldose an und der Kunde entscheidet selbst zwischen analogem, digitalem und hochauflösendem Fernsehen. Ein Angebot, das vor allem die Wohnungswirtschaft schätzt, da viele Mieter nach wie vor auch analoge Programme empfangen möchten.

Adrian v. Hammerstein: Ein weiterer wichtiger Trend ist das interaktive, zeitversetzte Fernsehen. Daher bietet Kabel Deutschland verschiedene digitale Kabelanschlussprodukte mit einem HD-Video-Recorder an. Gerade für vielbeschäftigte Menschen bieten sich mit einem solchen Gerät völlig neue Möglichkeiten, das Fernsehangebot selbstbestimmt in den Tagesablauf zu integrieren.

Wer digitales Fernsehen von Kabel Deutschland nutzen möchte, braucht ein Empfangsgerät wie zum Beispiel einen Digital Receiver oder ein CI+ Modul. Andere Kabelnetzbetreiber speisen alle Programme unverschlüsselt ein. Wieso hält Kabel Deutschland an der so genannten Grundverschlüsselung fest?



Kabel Deutschland Vorstandsvorsitzender Dr. Adrian v. Hammerstein und Kabel Deutschland Vertriebs-Vorstand Dr. Manuel Cubero

Adrian v. Hammerstein: Die Grundverschlüsselung ist derzeit Bestandteil aller unserer Verträge mit privaten Programmanbietern; Ausnahmen bestehen nur für ARD, ZDF und lokale Programme. Nicht zuletzt legen auch private Sender nach wie vor Wert darauf, dass das Signal geschützt zum Endkunden gelangt. Neben Signal- und Kopierschutz sprechen auch Gründe des Jugendschutzes für eine Verschlüsselung. Schließlich hilft uns die Grundverschlüsselung, das Problem von so genannten Schwarzsehern besser in den Griff zu bekommen. Die Einführung der Grundverschlüsselung war zudem eine der entscheidenden Voraussetzungen, um neue digitale Produkte zu vermarkten, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und damit einen echten digitalen Mehrwert zu schaffen. Dies gilt in besonderer Weise für die hochattraktiven HD-Inhalte, die ohne Grundverschlüsselung – gerade für

private Veranstalter – kaum zu refinanzieren sind. Durch die Grundverschlüsselung wird die Digitalisierung im Ergebnis eher beschleunigt. Für unsere Kunden ist die Grundverschlüsselung zudem als solche kaum “spürbar”. Sie erhalten zum gewählten Produkt automatisch eine freigeschaltete Smartcard und können das digitale Angebot vom Start weg ohne Einschränkung in Verbindung mit ihrer Set Top Box oder einem CI-Plus-Modul komfortabel nutzen.

Kabel Deutschland in Zahlen
Als größter deutscher Kabelnetzbetreiber bietet Kabel Deutschland (KD) ihren Kunden digitales und hochauflösendes (HDTV) sowie analoges Fernsehen, Video-on-Demand, Angebote rund um digitale Videorecorder, Pay TV, Breitband-Internet (bis zu 100.000 Kbit/s) und Telefon über das TV-Kabel sowie über einen Partner Mobilfunk-Dienste an.

Das im MDAX notierte Unternehmen betreibt die Kabelnetze in 13 Bundesländern in Deutschland und versorgt rund 8,5 Millionen angeschlossene Haushalte. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012 beschäftigte Kabel Deutschland rund 2.800 Mitarbeiter. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Umsatz von rund 1.700 Mio. Euro, das bereinigte EBITDA lag bei rund 795 Mio. Euro.

Sind sie schon regelmäßiger Leser von
Wohnungswirtschaft-heute Technik ?
wenn nicht, dann melden Sie sich *heute* an . . .

Kabel Deutschland hat sein Netz, ich sag mal, mit einem Strauß von Produkten veredelt. Produkte, die der Wohnungswirtschaft die nachhaltige Vermietbarkeit leichter machen. Nun sagt man: Der Weg ist das Ziel. Wie gehen Sie auf die Wohnungswirtschaft zu?

Manuel Cubero: Erst einmal freut es mich, dass wir Carsten Jeschka für die Position des Vertriebsdirektors in der Region Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gewinnen konnten. Er ist in der Wohnungswirtschaft verortet und hat schon erste Akzente gesetzt. Eine erste Kooperation, die wir mit dem VNW begründet haben, ist die Initiative zur Förderung des akademischen Nachwuchses in der norddeutschen Immobilienwirtschaft. Die Initiative hat den Namen „Wissenschaft, Wirtschaft und Werte“. Dazu konnten wir Dr. Joachim Wege, den Verbandsdirektor des VNW, und Prof. Dr. Hansjörg Bach, von der HfWU Nürtingen-Geislingen, als Schirmherren gewinnen.

Im nächsten Jahr werden wir erstmals ca. 20 Studentinnen und Studenten immobilienwirtschaftlicher und berufsbegleitender Bachelor- und Masterstudiengänge zu einem Dialog mit Persönlichkeiten aus der Deutschen Immobilienwirtschaft einladen. Dabei sollen sie Einblicke in die Praxis des Immobilien-Managements erhalten und den Austausch mit den Experten nutzen, um ihr Profil zu schärfen und sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Das zirka einwöchige Seminar besteht aus einem Vormittagsprogramm (Segeln mit Profitrainern) und einem Nachmittagsprogramm (Diskussion und Workshops mit den Experten). Entwickelt wurde dieses Projekt von den erfahrenen Organisatoren solcher Initiativen, dem Bildungsreferenten des VNW Andreas Daferner, und unserem Vertriebsdirektor Carsten Jeschka.

Das hört sich ja richtig spannend an, Glückwunsch zu diesem Projekt! Herr v. Hammerstein, Herr Cubero, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

Gerd Warda